

# Zukunftsvisionen

## Bis dass der Tod uns scheidet

Von elesie

### Prolog: Gedankenfetzen

Wer hätte gedacht, dass wir dieses Weihnachtsfest erleben würden, nachdem was sich in den letzten Monaten alles ereignet hat.

Es mag Glück gewesen sein, aber das spielt keine Rolle. Alles was zählt ist das Ergebnis und die Tatsache, dass wir allesamt noch am Leben sind und es geschafft haben die Kreaturen des Bösen wieder in die Hölle zurückzuschicken, aus der sie gekrochen kamen - dem Infernos, der Heimat der Dämonen.

Wie es dazu kam oder besser gesagt, wer es fertig brachte, das Weltentor oder das Höllentor, wie ich es nenne, ohne den Schlüssel, der sich in meiner Obhut befindet, zu öffnen, weiß wohl keiner so genau, doch das Ergebnis war eine Flut von Dämonen, die ganz Japan zu überschwemmen drohte, um die Herzen der Menschen zu vergiften und das Land in Schutt und Asche zu legen.

Und nur unserem beherzten Einsatz ist es zu verdanken, dass die Welt nicht in Dunkelheit und Chaos versank.

Wir sind nämlich keine gewöhnlichen Menschen, sondern Engel. Engel deren Seelen in sterblichen Körpern verweilen, bis zu dem Tag, an dem wir getötet werden. Aber dabei stirbt nur unser geborgter, menschlicher Körper. Unsere unsterbliche Seele fährt zum Himmel hinauf, wird gereinigt und zurück auf die Erde geschickt, um in einem neuen menschlichen Körper wiedergeboren zu werden. Ein ewiger Kreislauf der nur durch den Freitod unterbrochen werden kann, denn dieser bedeutet für uns dann den endgültigen Tod.

Das hört sich schräg an und das ist es auch. Ich kann es manchmal noch heute nicht fassen, dass ich kein Mensch, sondern ein Engel bin. Ein Engel, der jedoch nicht zum Kampf bestimmt ist, so wie die meisten anderen. Denn der Großteil von uns besteht aus Engelskriegern, die man auch Wächter nennt. Sie gehören zur kämpfenden Einheit, führen magische Waffen bei sich und sind es auch, die sich den Duras stellen, diese vernichten und Menschen exorzieren. Wir anderen sind in der absoluten Minderheit und es gibt, so wie wir mittlerweile wissen, auch nur sehr wenige von unserer Art, was uns somit wohl doch recht einzigartig und wertvoll macht, weswegen man auch ein ganz besonderes Auge auf uns hat.

Und unsere Einheit hat das große Glück gleich über drei solcher besonderen 'Exemplare' zu verfügen, wobei nur einer von uns dreien wirklich ein Engel mit einem

menschlichen Körper ist - und das bin ich.

**Seraphin** ist auf eine andere Art etwas ganz besonderes und wohl auch so ziemlich einzigartig, auch wenn es ihn eigentlich gar nicht geben dürfte. Denn Seraphin ist der Sohn eines Wächters und einer Sterblichen und somit ein Halbengel, weswegen man ihn in Engelskreisen auch als ein verbotenes Kind bezeichnet, da eine solche Existenz als widernatürlich angesehen wird und somit verboten ist. Dass Seraphin trotzdem existiert, ist auf jeden Fall eine Bereicherung für uns alle, denn jeder der den Halbengel jemals kennenlernen durfte kann bestätigen, dass dieser junge Mann das personifizierte Gute ist. Genauso wie unser Freund Yuki, die beide heilende Hände haben. Doch im Gegensatz zu Yuki, der dafür die Schmerzen derer, die er heilt, auf sich nehmen muss, die sich automatisch auf ihn übertragen, verliert Seraphin durch den Einsatz seiner Fähigkeit Lebensenergie, was ihn schneller altern lässt. Dennoch ist er immer wieder bereit seine Fähigkeit zum Wohle andere einzusetzen, ohne Rücksicht auf sein eigenes schwindendes Lebenslicht. Diese Selbstlosigkeit besitzt aber nicht nur Seraphin, sondern auch unser beider Freund **Yuki**, ein liebenswerter, schüchterner Junge, den man einfach ins Herz schließen muss. Er trägt das Licht Gottes in sich, mit dem er jede Verletzung heilen kann, selbst die, bei denen es aussichtslos erscheint. Doch im Gegensatz zu uns anderen ist Yuki kein Engel, sondern ein Mensch, was vielleicht verwunderlich klingt, aber leicht zu erklären ist. In Yukis Körper hat sich einst eine Engelsseele eingenistet und mit ihrem Erwachen erwachte auch deren Fähigkeit zu heilen. Sie war nämlich einst die Heilerin der Engel, so wie es mittlerweile unser Freund Yuki ist, dem **Yuka** ihre Fähigkeit vererbte.

Wie das alles kam, tut nicht wirklich etwas zur Sache, auch nicht, dass der Dämon **Luca** damals, als der weibliche Engel Yuka noch unter den Lebenden weilte, deren Beschützer war, der ihr einst die Treue schwor und mit dem Erwachen von Yukas Seele im Körper Yukis, (was man zu Anfang nicht wusste und dachte, Yuki sei einfach nur die Wiedergeburt Yukas), nun diesem zu Diensten sein sollte, um ihn zu beschützen. Doch dann kam alles ganz anders.

Aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Fakt ist nur, dass Luca kurz darauf die Seiten wechselte und Yuki damit verriet, der sich unglücklicherweise in den Durasoberst verliebt hatte. Ein trauriges Schicksal, was mir für meinen Freund Yuki unheimlich leid tat und auch heute noch tut, dem das natürlich sehr zu Herzen ging und wohl noch immer nicht so ganz darüber hinweg gekommen ist. Na ja, aber ich bin doch zuversichtlich, dass der Tag kommen wird. Vielleicht sogar schneller als man denkt?!

Doch wieder zurück zu der Erklärung, was und wer wir sind. Unsere Bestimmung ist es, gegen das Böse zu kämpfen und die Welt von den Dämonen oder auch Duras, wie diese sich selbst nennen, zu säubern, sie zu eliminieren oder zumindest dorthin zurückzuschicken, wo sie hergekommen sind. Das ist nicht immer einfach und birgt oftmals die Gefahr dabei getötet zu werden. Doch das ist unser Schicksal, dem wir nicht entfliehen können. Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen und dafür leben wir.

Doch verinnerlichen konnte ich das bisher leider noch nicht so wirklich und es macht mir immer noch Angst meine Fähigkeit anwenden zu müssen, genau wie damals, als es darum ging den **Erzherzog Satariel** zu bezwingen, ihn zu töten oder zumindest dorthin zurück zu schicken, wo er hergekommen ist. Dass dies damals ohne Blutvergießen glückte, war hauptsächlich Raynes und mein Verdienst.

**Rayne**, ein verbündeter Durasoberst, lieferte das benötigte 'Material', das nötig war,

um den Erzherzog ins Infernos zurück zu schicken und ich war derjenige, dessen Aufgabe es war, dies zu tun.

Ich erinnere mich noch genau daran, als wäre es erst Gestern gewesen...